E. L. A. Schmuckdesign

HÄMATIT

Hämatit (Blutstein)

in Babylonien und Ägypten Schmuck und Amulett zugleich

Aufgrund seines charakteristischen Aussehens (schwarz, metallischer Glanz) und seines hohen Gewichts ist der Hämatit schon seit Jahrtausenden bekannt. Der Grieche Theophrast, ein Schüler Aristoteles, bezeichnet ihn in seinem berühmten Buch „Über Steine" von 315 v.Chr. als „hämatitis" vom griech. häm = Blut. Obwohl von schwarzer Farbe, ist er in dünnen Schichten blutrot durchscheinend, hinterlässt auf unglasiertem Porzellan einen roten Strich und färbt beim Schleifen das Kühlwasser rot. Allerdings wird der deutsche Name „Blutstein" nur noch wenig verwendet, international hat sich die Bezeichnung „Hämatit" durchgesetzt. An dieser Stelle ist noch anzumerken, dass das engl. Wort „bloodstone" den Heliotrop, einen Jaspis, bezeichnet. Ein veralteter Name ist „Specularit" (Spiegelstein), denn in der Antike wurde polierter Hämatit wegen seines hohen Metallglanzes auch als Spiegelersatz benutzt.

Hämatit ist ein Eisenoxid und da er weltweit und oft in großen Massen vorkommt, auch ein sehr wichtiges Eisenerz. Je nach den Bildungsbedingungen (hauptsächlich Temperatur und Druck) kristallisiert er in sehr vielfältiger Form. Makrokristallin kommt er gerne in dünnen bis dicken Tafeln, linsenförmig, säulig oder tonnenförmig vor; für sehr schöne Hämatit-Kristalle ist u.a. die Insel Elba berühmt. Eine Besonderheit, die vor allem als Kluftmineral in den Alpen gefunden wird, sind **Eisenrosen**, bei denen blättrige Hämatit-Kristalle rosenartig verwachsen sind. Wer Gelegenheit hat, einen österreichischen oder schweizer Strahler zu besuchen, sollte sich diese wunderschöne Laune der Natur nicht entgehen lassen. Mikrokristallin ist Hämatit weitaus häufiger und bildet meistens derbe, grob- bis feinkörnige Massen oder er ist ausgebildet als radialstrahlige Fasern, die in einer nierig-traubigen, glaskopfigen Oberfläche enden, dem sogen. **roten Glaskopf** (es gibt auch einen

Hämatit (Blutstein)

sehr vielfälltig in seiner Form

schwarzen Glaskopf, den Magnetit, doch der hat keinen roten, sondern einen schwarzen Strich). Die Glasköpfe besitzen einen faserigen, krummschaligen Bruch und stellen eine Gelbildung dar. Für Schmuckzwecke bilden sie das beste

Material, vor allem das aus England. Vorkommen von feinkristallinem Hämatit gibt es weltweit, an riesigen Erzlagerstätten sind hauptsächlich zu nennen die Itabirite von Minas Gerais/Brasilien, Kiruna in Nordschweden, Krivoj Rog in Russland die Oberen Seen in den USA, ferner Indien, Afrika und, allerdings heute von historischer Bedeutung, die Roteisenerze des Lahn-Dill-Gebiets in Hessen.

Vor dem 2. Weltkrieg wurde Hämatit millionenfach als Ritterköpfe für Ringsteine und Manschettenknöpfe graviert oder zu Trauerschmuck verarbeitet, heute sind es hauptsächlich Kugeln und andere Formen für Ketten. Da der gute englische Hämatit kaum noch zu bekommen ist und wenn, dann zu exorbitant hohen Preisen, behilft man sich heute mit einer Methode, die 1956 in den USA entwickelt wurde, der Sintermethode. Dabei werden kleine Hämatitsplitter oder –körner bei höherer Temperatur zusammengepresst und zusammengebacken, d.h. gesintert. Dieses Sinterprodukt, das dem Hämatit sehr ähnlich sieht, wird als **Hämatin** (*engl. hematine*) bezeichnet. Im Gegensatz zu anderen rekonstruierten Steinen enthält es kein künstliches Bindemittel, sondern besteht auch nur aus Eisen und Sauerstoff. Da aber der Mensch beteiligt war, darf es nicht als Hämatit verkauft werden, sondern als Hämatin. Die Eigenschaften sind aber die des natürlichen Hämatits: Härte 6 – 6,5, spezif. Gewicht um 5, Strich rot bis rotbraun, poliert lebhafter Metallglanz. Nur der Preis liegt um Potenzen unter dem von Hämatit.

Chemische Zusammensetzung:
Fe_2O_3 Eisenoxid

Kristallsystem:	trimetrisch (trigonal)
Härte:	6 – 6,5
Spezif. Gewicht:	4,9 – 5,2, meist 5
Glanz:	lebhafter Metallglanz
Spaltbarkeit:	keine, allerdings etwas spröde
Farbe:	stahlgrau bis eisen schwarz
Strich:	tief- o. blutrot, braunrot
Fundort:	Cumberland/ England, Elba, Brasilien, Russland, USA, Indien, Afrika, Deutschland, Österreich, Schweiz, Norwegen, Schweden, Neuseeland u. viele weitere Vorkommen

Hämatit (Blutstein)

Immer im Trend - die Farbe Schwarz

Hämatit wird im Sortiment der Edelsteinfirma A. Ruppenthal KG aus Idar-Oberstein vorwiegend als Ketten in verschiedenen Formen geführt sowie als Cabochons in rund und in oval. Um 1990 herum gab es einen regelrechten Hämatin-Boom, der heutzutage zwar nicht mehr besteht, doch immer noch ist er als Schmuckstein beliebt und gefragt, zumal sich dünnere Hämatin-Ketten sehr gut mit anderen Farbsteinketten kombinieren lassen.

Empfindlichkeit und Verarbeitung: In dieser Beziehung gibt es fast nichts Negatives zu berichten, außer dass wegen einer gewissen Sprödigkeit allzu hoher Druck oder Schläge vermieden werden sollten und dass man den Hämatin wegen seines hohen Eisengehaltes vor Säuren schützen muss. Positiv ist dagegen die hohe Härte des Hämatits bzw. Hämatins. Auch nach längerem Tragen zeigt er wie am Anfang noch den hohen Glanz seiner Politur.

Man kann sich zweifellos fragen: Ist Schwarz eine Farbe, denn eigentlich ist Schwarz die Abwesenheit von Farbe? Schwarz ist einzigartig und hat gleichzeitig eine besondere Position unter den Farben. Da wir Schwarz jedoch als eigenständige Farbe sehen, hat die Frage, ob es überhaupt eine Farbe ist, nur einen theoretischen Wert. Wer seine Individualität betonen will, der trägt Schwarz und für Modedesigner wie Coco Chanel oder Christian Dior ist Schwarz gleichzusetzen mit Eleganz, dieser Mischung aus Vornehmheit, Natürlichkeit und Einfachheit – es ist immer wieder eine Trendfarbe. Schwarz ist auch eine Glücksfarbe, man denke nur an den Schornsteinfeger, der Glück bringen soll. Es ist eine geheimnisvolle Farbe, die Erotik, Leben und Tod miteinander verbindet. Schwarz verkörpert auch die Magie und die Macht, andererseits, was gibt es Sanfteres und Schöneres als über einen schwarzen Samt zu streichen oder eine Hämatit-Kette darauf zu tragen. Und noch etwas:

Schwarz lässt alle anderen Farben leuchtender hervortreten, besonders die warmen Farben. ■

E. L. A. Schmuckdesign

E. L. A. Schmuckdesign Andechser Weg 11 82041 Oberhaching
Telefon: +49.(0)89.20936259 Telefax: +49.(0)89.92560746
kontakt@ela-schmuckdesign.de
www.ela-schmuckdesign.de
Beschreibung und Fotos - A. Ruppenthal KG, Idar-Oberstein